



SULTAN MAHMUD

IV. B.

III  
H-82  
Gemäldefaal

Ä

der

# Lebensbeschreibungen

307  
67  
großer moslimischer Herrscher

der

ersten sieben Jahrhunderte der Hidschret,

von

Hammer - Purgstall.

— 77813 —  
IV. Band.

XXVI. Abdallah Ben Tahir. XXVII. Amru Ben Aels.  
XXVIII. Nafr Ben Ahmed. XXIX. Rabia. XXX. Abhaded-  
dewlet. XXXI. Mahmud. XXXII. Rutbeddin Ibek. XXXIII. Ma-  
edbin. XXXIV. Firus Toghlu. XXXV. Ahmed Ibn Tausun.

Mit einer Titelvignette.



Leipzig und Darmstadt, 1837.

Druck und Verlag von C. W. Leske.

ф. 32-6

## XXVI. Abdallah Ben Tahir.

Nicht alle Duellen morgenländischer Geschichte sind darüber einig, daß die von Tahir Sul Jeminein, d. i. dem Reinen, mit zwei rechten Händen Begabten, schon unter der Regierung Mamun's mit dem Beginne des dritten Jahrhunderts d. H. in Chorasan gegründete Herrschaft wirklich den Dynastien zuzuzählen sei, indem Einige der gewichtigsten die Fürsten dieses Hauses blos als Statthalter aufführen, andere von nicht minderem Ansehen dieselben als die erste der während des Chalifates der Beni Abbas unabhängigen Dynastien in Asien anerkennen; als die erste der unabhängigen Dynastien in Asien während des Chalifates der Beni Abbas, denn in Afrika und Andalus waren derselben unter dem Chalifate der Beni Omeje fünf andere vorausgegangen.<sup>1)</sup> Von den acht Hauptquellen, aus denen wir schöpfen, erzählen die arabischen Geschichten Weidhawi's und Aufi's, die persische auserwählte<sup>2)</sup> und die türkische Fari's von den Thaten der Beni Tahir nur unter der Regierung der Chalifen, bei

1) Außer den drei Dynastien der Chalifen Omeje in Syrien und Andalus, und der Beni Abbas: I. die Dabufe, gegründet i. J. 40 (660); II. die Beni Rostem in Maghrib i. J. 108 (726); III. die Beni Medrar i. J. 167 (783) zu Sebichelmesa; IV. die Ebarise i. J. 172 (788) zu Fes; V. die Beni Aghleb i. J. 184 (800) zu Tripolis. 2) Gölfside.

Mirchuanb aber, bei Hadſchi Chalfa, Munedſchim und beim türkiſchen Secretäre, Verfaſſer des Ausbundes der Geſchichten<sup>1)</sup> ſtehen dieſelben an der Spitze der während des Chaliſates gegründeten unabhängigen Dynaſtien. Der Grund dieſer Verſchiedenheit in der hiſtoriſchen Anordnung iſt einzig und allein darin zu ſuchen, daß ſich die Meinungen nicht vereinen, ob ſchon Tahir, der mit zwei Rechten Begabte, das Chutbe, d. i. das Kanzelgebet, auf ſeinen Namen habe verrichten laſſen, oder ob dieß erſt Omar Ben Leis, der zweite Fürſt der Beni Soſſafar, gethan. Sicher iſt, daß von den fünf Fürſten der Beni Tahir nur der mit zwei Rechten Begabte am Vorabende ſeines plötzlichen Todes den Verſuch gewagt, den Namen des Chaliſen zu verſchweigen, ohne jedoch ſeinen eigenen ausdrücklich zu nennen, und daß ſeine vier Nachfolger, dieſe gefährliche Klippe vermeidend, ohne dieſes erſte Majestätsrecht in Choraſan auszuüben, unabhängig in Choraſan herrſchten. Wir treten hier auf die Seite derer, welche, ohne der nur der Gefahr willen unterdrückten Form des Kanzelgebetes zu achten, ſich an die Thatſache der unabhängigen Herrſchaft halten. Die Art und Weiſe des Verſuches der Abänderung des Kanzelgebetes, erzählen wir mit den Worten Kolſum's, des Sohnes Sabit's,<sup>2)</sup> des Vorſtehers der Couriere Mamun's in Choraſan, welcher zugleich vom Chaliſen beauftragt war, die Handlungen des Statthalters zu überwachen. „Ich be-  
 „ſand mich,“ erzählt der Sohn Sabit's, „Freitags in der  
 „Moſchee, als der mit zwei rechten Händen Begabte auf  
 „der Rednerkanzel ſtatt des gewöhnlichen Gebetes für den  
 „Chaliſen, dasſelbe und folgende Worte ſagte: „O mein  
 „„Gott! gib Gedeihen deinem Volke, wie du Gedeihen  
 „„gabſt deinen Heiligen! Beſchütze es vor dem Böſen deſ-

---

1) Noſchet et-tewarich. 2) bei Mirchuanb.

„sen, der demselben zürnt, dasselbe benedict, das Blut  
 „desselben vergießt, und vermittele die Einigkeit dessel-  
 „ben.“ Dieß ist meines Todes Vorbot, sagte ich zu mir  
 „selbst, denn den Bericht, den ich hierüber dem Chalifen  
 „abstatten muß, wird Tahir an meinem Kopfe strafen. Ich  
 „ging nach Hause, fertigte den Eilboten mit dem Berichte  
 „des Geschehenen ab, verrichtete die Todtenwaschung und  
 „das Sterbegebet, breitete mein Leichentuch, und harrete so  
 „des Morgens. Vor Sonnenaufgang ward ich in den  
 „Pallast berufen. Ich fand Talha, den Sohn Tahir's,  
 „der mich fragte, ob ich, was sich gestern in der Moschee  
 „ereignete, nach Hofe berichtet? Ich läugnete es nicht,  
 „des Todesurtheils gewärtig. „So berichte denn heute,“  
 „sagte Talha, „des Vaters Tod.“ Er hatte nur acht-  
 „zehn Monate die unumschränkte Herrschaft in Chorasan ge-  
 „übt, und den Beinamen des Vaters des Guten<sup>1)</sup> mit  
 „in's Grab genommen. Da er insgemein der mit zwei rech-  
 „ten Händen Begabte hieß und nur Ein Auge hatte, sagte  
 ein Dichter:

Einäugichter, begabet mit zwei rechten Händen,

Das Loos will dir, was fehlt am Aug', an Hand  
 zuwenden.

Als der erste Eilbote mit der Nachricht von der Neue-  
 rung des Kanzelgebetes zu Bagdad angekommen, berief  
 Mamun seinen Wesir Ahmed Ebi Chalid, welcher dem  
 Tahir die Statthalterschaft Chorasan's erwirkt und sich für  
 seine Treue verbürgt hatte. Der Anlaß der Verleihung  
 der Statthalterschaft war. der folgende: Tahir sah eines  
 Tages, daß, als er in den Saal des Chalifen eintrat, die-  
 ser in Thränen ausbrach. „Was kann, o Fürst der Recht-  
 „gläubigen (fragte Tahir), die Ursache deiner Thränen  
 „sein, da die Welt von Osten bis Westen deinen Befehlen

1) Abu Taib.